

NEWSLETTER FÜR MITGLIEDER

Nr. 1/2021

Liebe Vereinsmitglieder,

aktuell ist das LIMESEUM pandemiebedingt wieder geschlossen. Immerhin konnte in einem kleinen Zeitfenster nochmal die Sonderausstellung „Spot an!“ besichtigt werden. Da sie im Anschluss im Museum Varusschlacht in Kalkriese gezeigt wird, konnte sie nicht verlängert werden. Sie hat Ruffenhofen Ende März verlassen. Mit den Schließungen war das Museum in den letzten 12 Monaten mehr als die Hälfte der Zeit nicht geöffnet. Das trifft die Einrichtung gerade im Hinblick auf Eintrittseinnahmen hart.

Umso wichtiger und erfreulicher ist allerdings, dass es mit dem Römerpark ein weitläufiges und abwechslungsreiches Gelände gibt, das zum Spaziergehen und Verweilen einlädt. Überraschend viele Besucher aus Nah und Fern nutzen diese Möglichkeit insbesondere an den Wochenenden und sogar unter der Woche. Damit wird einmal mehr deutlich, wie wichtig unser Römerpark ist und gleichzeitig alles, was die Anlage noch attraktiver macht. Darüber freuen wir uns als Förderverein besonders, zumal wir mit unseren Mitteln viel dazu beitragen konnten. Daher sind Spenden und neue Mitglieder immer willkommen!

Kürzlich hatten wir nach längerer Pause wieder eine - allerdings digitale - Vorstandssitzung. Dabei ging es wesentlich um die Finanzplanungen für das aktuelle Jahr. Dazu, ebenso wie über viele andere positive Entwicklungen, lesen Sie mehr in diesem Newsletter. Nach wie vor gibt es aus gutem Grund für 2021 kein Veranstaltungsprogramm. Hier muss kurzfristig auf die aktuelle Entwicklung eingegangen werden. Die ersten beiden für 2021 geplanten Vorträge wurden leider bereits abgesagt. Wenn es möglich ist, sollen aber die traditionellen Tage, wie Museumstag im Mai, Welterbetag im Juni und Ähnliche mehr mit speziellen Aktionen gefeiert werden.

Wir hoffen allerdings auf eine baldige positive Entwicklung in Sachen Corona und freuen uns dann, Sie im LIMESEUM und im Römerpark wieder begrüßen zu können.

Es grüßt Sie herzlich im Namen der Vorstandschaft

Bernd Großmann, 1. Vorsitzender



Drohne für den Römerpark

Durch zweckgebundene Spenden wurde zwischenzeitlich eine Drohne angeschafft, um spontan und regelmäßig selber Luftbilder des Römerpark-Geländes anfertigen zu können. Damit sollen die jahreszeitlich bedingten Unterschiede im Römerpark besser sichtbar zu machen. Auch entlang des Limes können so Fotos und kleine Filme produziert werden. Allen Spendern an dieser Stelle herzlichen Dank!!!

Bericht aus der Vorstandschaft

In ihrer kürzlich erfolgten digitalen Sitzung hat die Vorstandschaft beschlossen, das Museum im laufenden Jahr mit insgesamt etwa 15.000,- € zu unterstützen. Inbegriffen sind Gelder für zwei neue Sonderausstellungen, darunter für das zweite Halbjahr die spektakuläre Schau „Drauf geschissen! Eine Kulturgeschichte des stillen Örtchens“ ebenso wie Gelder für größere Arbeiten am Minikastell. Hier kommen insbesondere die Mauern und Wälle, die 2008 mit einer Holzkonstruktion und verputzten Rigipsplatten erstellt wurden, in die Jahre. Geplant ist, diese durch Steine zu ersetzen. Für den Innenhof sollen Pflanzkübel angeschafft werden. Auch Materialien für die geplante Überarbeitung der Fassade des Römerhauses und kleine bauliche Ergänzungen sind enthalten. Damit ist es wieder gut möglich, zahlreiche nicht oder nur schwer finanzierbare Maßnahmen zu unterstützen.

Weitere Bepflanzung für Rebhuhn & Co.

Über das Landratsamt Ansbach konnte bereits im vergangenen Frühjahr die bereits länger geplante Bepflanzung entlang des Denzenbaches vom Labyrinth zum Grünen Klassenzimmer umgesetzt werden. Auf vier vorläufig eingezäunten Bereichen mit 50 bzw. 30 Metern Länge wurden etwa 500 Sträucher und einige kleinere Bäume gepflanzt. Damit gibt es auf Dauer weitere Deckungsmöglichkeiten für Niederwild und einen Korridor zwischen den unterschiedlichen Pflanzbereichen. Über Naturschutzprogramme hat das Landratsamt Ansbach die Kosten für Bepflanzung und Pflege in den ersten drei Jahren zu 100 Prozent übernommen. Dies ist eine hervorragende Aufwertung des Naturaspektes im Römerpark, der sich nachhaltig positiv auswirken wird.

Buch zum Limes in Mittelfranken

Die hauseigene Schriftenreihe hat derzeit drei Bände. Für die Ausstellung im kommenden Jahr ist ein weiterer Band angedacht. Quasi „außertourig“ war es nun erfreulicherweise möglich, kurzfristig in enger Zusammenarbeit mit der Limesfachberatung des Bezirks Mittelfranken ein Buch zum Limes in Mittelfranken zu erstellen. Beteiligt sind für die verschiedenen Standorte und Themen alle maßgeblichen Archäologen. Das 120-seitige Werk wird voraussichtlich Anfang Mai und damit passend zur neuen Sommersaison erscheinen.



Außerdem wird im Laufe des Jahres ein spezielles Pixi-Buch für Kinder zum LIMESEUM erscheinen. Das Büchlein enthält allgemeine Seiten zu Museen sowie spezielle Zeichnungen und Texte zum LIMESEUM.

Tiere im Römerpark

Der Lockdown macht's möglich: Diesen Winter konnten rund um das LIMESEUM unter Tags viel mehr Tiere gesichtet werden als sonst. So traute sich eine ganze Rebhuhnkette an das LIMESEUM heran und spazierte an den Bürofenstern vorbei. Auch ein Wiesel wurde öfter gesichtet. Besonders spannend war, als über die schneebedeckten Flächen der „Römerpark-Fuchs“ streifte und mit seinem roten Fell weithin sichtbar war. Während die Mäuse noch im Winterschlaf verweilen, sind die Feldhasen zwischenzeitlich zunehmend aktiv.



Geo-Caches im Römerpark

Bereits seit vielen Jahren gibt es einen Geo-Cache im Römerpark auf Grundlage von Schildern, insbesondere im Kastell. Weitere sind in Planung. Ganz neu gibt es nun Adventure-Caches. Diese funktionieren mit maximal fünf Stationen und bieten üblicherweise eine kleine Führung bzw. einen Rundgang. Familie Walzel aus Dinkelsbühl ist hier nicht nur mit viel Leidenschaft in der Freizeit unterwegs, sondern auch offiziell berechtigt, diese speziellen Adventure-Caches zu legen. An der Endstation kann man sich eintragen.





Dank für ehrenamtliche Helfer

Nach wie vor war es leider nicht möglich, allen an den Schleif- und Streifarbeiten an der Holzfassade beteiligten Ehrenamtlichen gemeinsam zu danken. Wie im letzten Newsletter angekündigt, möchten wir nun die Gelegenheit nutzen, um allen namentlich zu danken. Mit insgesamt etwa 460 Arbeitsstunden waren im Oktober bis Anfang November 2019 und von April bis November 2020 insgesamt 18 Ehrenamtliche beteiligt. Der Stundenumfang schwankte von 89 Stunden bei Vereinsmitglied Steffen Kurzendörfer, der insbesondere beim Schleifen tätig war und jeweils über 60 Stunden von Karl Prechter und Walter Vitzthum bis hin zu einstelligen Stundenbereichen. Neben den drei Genannten waren auch beteiligt:

Corina Brutscher - Karl Fickel - Friedrich Fuchshuber
 - Bernd und Sonja Großmann - Karin Harich - Robert Höhenberger - Norbert Lenz - Karl Linse - Benedikt, Marion, Matthias und Nicola Pausch - Hermann Reichert - Edith Stumpf

Ihnen allen sei an dieser Stelle für das unermüdliche Engagement ganz herzlich gedankt! Die Fassade kann sich nun wirklich wieder sehen lassen. Vom Zweckverband wird es noch ein Helferfest geben.



Playmobil zieht ins LIMESEUM ein

Seit einigen Jahren gibt es von Playmobil immer wieder römische Soldaten, aber auch andere Figuren aus antiken Zeiten. So bestand schon länger die Idee, kleine Szenen aufzubereiten und diese beispielsweise in den Fassadenvitrinen der Dauerausstellung zu präsentieren. Jonathan Naß hat im Rahmen seines Freiwilligen Jahres im LIMESEUM sechs Vitrinen gestaltet und bestückt, die von einem Einblick in das Amphitheater über ein Schiff auf dem Meer, Erkundungsgängen von Soldaten bis hin zu einem Blick in den Götterhimmel reichen. Die Szenen enthalten viele liebevoll gestaltete Details. Für Jung und Alt gibt es manches zu entdecken.



Außerdem ist geplant, in der Zukunft eine ganze Sonderausstellung mit größeren Szenen aufzubereiten. Der Förderverein stellt hierzu für gezielte Anschaffungen von entsprechendem Material 1.000,- € zur Verfügung. Gerne können dies auch Vereinsmitglieder, die selber auf dem Dachboden noch Playmobil-Spielsachen haben, unterstützen. Neben Römerfiguren werden Landschaftselemente wie Felsen, Wasser, Bäume und Sträucher, aber auch heimische Tiere vom Kleinvieh und Wild bis hin zu Pferden gesucht. Erste Szenen wurde schon einmal probenhalber aufgebaut.





Sonderausstellungswechsel

In den letzten Tagen wurden die Ausstellungsstücke und die Ausstellungsmöbel von „Spot an!“ abtransportiert. Nun ist Platz für die nächste Ausstellung, allerdings in veränderter Form. Ursprünglich war geplant, mit dem jahrzehntelangen und aus der Presse bekannten Karikaturisten Horst Haitzinger eine Sonderausstellung zu entwickeln. Nachdem pandemiebedingt kein Treffen möglich war, wird nun eine Wanderausstellung des Naturkundemuseums Bamberg zum Wolf übernommen und thematisch um die römische Wölfin ergänzt. Die sogenannte „Lupa capitolina“ mit Romulus und Remus ist schon in der Antike weit verbreitet worden. Auch eine in Ruffenhofen gefundene Gemme zeigt die Szene. Bis heute ist die Darstellung weltweit bekannt und zu sehen. Ob bei Kaffeewerbung, einem Karnevalswagen in Düsseldorf oder auf Briefmarken: Die römische Wölfin fällt oft auf. Die Ausstellung könnte ab 15.04. (wenn das LIMESEUM wieder geöffnet ist) bis 18.07.21 zu sehen sein.



Arbeitseinsatz der Römer-Soldaten

Mitte März haben Mitglieder der hauseigenen Soldatengruppe, die im LIMESEUM regelmäßig auftritt, verschiedene römische Handwerkstechniken ausprobiert. Unter antiken Bedingungen konnten sie neue Erfahrungen sammeln und gleichzeitig einen Arbeitseinsatz im Römergarten durchführen. Dabei erhielt das Hühnergehege im Garten einen neuen Weidenzaun mit bereits vorbereiteten Weidenruten aus dem Römerpark. Außerdem wurden Annäherungshindernisse aus Holz mit traditionellem Werkzeug gefertigt. Soldaten hatten bei Feldzügen diese einfachen Schanzpfähle mit im Gepäck oder fertigten sie teilweise am Abend bei der Errichtung des neuen Feldlagers vor Ort. Daher war es für die Römerdarsteller spannend, die Herstellung entsprechender Pfähle selber auszuprobieren. Verwendung fand Werkzeug, wie es die Römer kannten: eine einfache Zweimannsäge, ein Beil und eine Dechsel. Die Aktion zeigte einmal mehr, wie wichtig künftig der Römergarten ist, um römisches Alltagsleben möglichst anschaulich darzustellen.



Zinkwanne zum Kalklöschchen gesucht

Nach wie vor ist geplant, dass Ende Mai die Jugendbauhütte Regensburg mit Freiwilligen die wettergegerbte Hausfassade am Römergarten überarbeitet und erneuert. Dafür und für künftige Arbeiten wird eine alte, aber noch dichte Zinkwanne mit einem Fassungsvermögen von etwa 100 Litern gesucht. Darin soll Brandkalk abgelöscht werden, um ihn beispielsweise als Farbe – mit Kasein angerührt – für das Haus zu verwenden.